

Anlage zur Debatte Baumschutzsatzung

Betr.: Bearbeitung von Fällanträgen und Anfragen im Zusammenhang mit der Baumschutzsatzung

Pro Jahr werden etwa 40-50 (2020: 40 Anträge) Fällanträge bearbeitet. Des Weiteren werden etwa 20 umfangreiche fachliche Beratung zum Zustand und Pflege von Bäumen geführt. Im Allgemeinen werden Fällanträgen in 85 bis 90% der Fälle zugestimmt. Die Ersatzpflanzungsmaßnahmen die 2020 gefordert wurden, werden Ende dieses Jahres kontrolliert und begutachtet.

Arbeitsablauf:

Ein Fällantrag kommt per E-Mail oder Telefonanruf bei Herrn Holtkamp oder Frau Pommerin an. Anschließend wird geprüft, ob die genannte Adresse sich im Satzungsgebiet befindet und ein Ortstermin vereinbart. Es wird auch überprüft, ob es sich bei den betroffenen Bäumen bereits um Ersatzpflanzungen handelt oder diese in einem Bebauungsplan festgesetzt wurden. Beim Ortstermin wird der Gesundheitszustand des Baumes bzw. der Bäume bestimmt und per Foto festgehalten und es wird geprüft, ob eine Fällung entsprechend der Baumschutzsatzung erfolgen kann. Im Nachgang wird eine Fällgenehmigung oder Ablehnung ausgestellt und dokumentiert.

Tabelle1: Übersicht der Bearbeitung

	Personenanzahl	Zeitschätzung (pro Person in Stunden)
Je Ortstermin/Beratung	1-2	0,25-0,5
Je Genehmigung	1	0,5-1,0
Je Dokumentation	1	0,25
Überprüfung der Ersatzpflanzung	2	8-16
Zusatzaufgaben im Jahr (z.B: Pflanzliste überarbeiten)	2	ca. 16
Summe / Jahr		Ca. 65-100

Allgemein können Fahrtkosten für ca. 450 km angesetzt werden.

Grundsätzlich wird versucht Termine zu bündeln und dies meist auch Ortsteil bezogen. Des Weiteren fahren Herr Holtkamp und Frau Pommerin gemeinschaftlich mit einem Auto oder laufen zu den Terminen.

Ferner greift die Arbeit zur Baumschutzsatzung teilweise auch in die Aufgabenfelder „Forst“ und „Betreuung des Insektenschutzprojektes“ mit ein, welches größtenteils auch von Herrn Holtkamp und Frau Pommerin betreut wird, sodass die Fahrtzeiten für Besprechungen und Abstimmungen genutzt werden können. Somit können bei der Abschätzung des Zeitaufwandes keine scharfen Aussagen getroffen werden.